Über die bis jezt bekannten Färbungsabarten des Necrophorus vestigator Hersch. und antennatus Reitt.

Von **Josef Hlisnikowski** in Friedek (Schlesien).

I.

1″ Die Ränder des Halsschildes im ganzen Umkreise mehr oder weniger stark, gelb behaart. Das erste Glied der Fühlerkeule ist schwarz, die anderen von gelbroter Farbe. Die freiliegenden Abdominaltergite im ganzen Umkreise gelb behaart. . . . . **N. vestigator Herschel.**

2‴ Die vordere rote Binde (Subhumeralbinde) nicht unterbrochen.

3″ Die rückwärtige Binde (Antapicalbinde) vollständig. . . . **Stammform.**

3′ Die Antapicalbinde durch schwarze Fortsätze, die die mittlere Binde zum schwarzen Hinterrand entsendet, unterbrochen.

4″ Die hintere rote Binde nur noch in Form von zwei Flecken vorhanden.

5″ Die trennenden, schwarzen Ausläufer der mittleren Binde sind schmal. Die beiden Flecken sind sehr ungleich. Der innere ist klein, punktförmig, der äußere ist groß, langgestreckt. — Schlesien: Friedek. 18. 7. 1928. **ab. cadaverinus Mareuse.**

5′ Die schwarzen Fortsätze sind breit.

6″ Es sind zwei Flecken vorhanden, von ungefähr gleicher Größe. Der äußere ist vom Seitenrand durch keinen Streifen von schwarzer Farbe getrennt, er ist also mit den rötlichen Epipleuren in Verbindung. — Böhmen: Příbram. 8. 6. 1929. . . . . **ab. postbimaculatus Fleischer.**

6′ Es sind, als Reste der roten Querbinden auf jeder Flügeldecke zwei Flecken vorhanden. Der äußere ist von den Epipleuren durch einen breiten schwarzen Streifen getrennt. — Schlesien: Beskiden, Lyssa Hora. 15. 6. 1926. **ab. Rauterbergi Reitter.**

4′ Die hintere rote Binde ist auf einen rundlichen Fleck reduziert.

2″ Die Subhumeralbinde mehr oder weniger breit an der Naht unterbrochen.

7″ Die Antapicalbinde ist vollständig. . . . . **ab. Viturati Pic.**

7′ Die Antapicalbinde ist durch einen engen Fortsatz in je zwei Teile geteilt. Der innere Fleck ist klein, eckig, länger als breit; der äußere ist besonders größer, zackig, von langgestreckter Form. — Schlesien: Friedek. 6. 8. 1927. **ab. subquadrimaculatus m. nov.**

2″ Die vordere Binde ist stark erweitert, oder stark reduziert.

8′ Es herrscht auf der Oberseite der Flügeldecken die rotorangene Farbe vor. Die mittlere, schwarze Binde ist in je drei Flecken aufgelöst. Der innere Fleck, der auf beide Flügeldecken gleichmäßig verteilt ist, gewöhnlich von viereckiger Form, der mittlere häufig klein, punktförmig, der äußere breit, größer, den Seitenrand erreichend. — Schlesien: Friedek. 7. 10. 1926. **ab. Brullei Jacobs.**

8′ Auf der Oberseite herrscht die schwarze Farbe vor.

9″ Von der Subhumeralbinde nur ein, mit dem Seitenrand zusammenhängender, wenig erweiterter Fleck, weiters in der Mitte zwei längliche Flecken vorhanden. Von der Antapicalbinde bleiben zwei runde Punkte, und zwar: der eine am Seitenrand, der andere zwischen der Naht und diesem. — Karpathen: Kralovaň. 7. 9. 1927. . . . . **ab. seminiger Portevin.**

9′ Die vordere rote Binde ist reduziert auf einen länglichen, schmalen roten Fleck, der mit den roten Epipleuren zusammenhängt und zwei, auf den Rippen stehende längliche Flecken, von derselben Breite wie diese, der äußere viel länger als der innere. Die Antapicalbinde ist auf einen kleinen, neben dem Seitenrande stehenden Fleck reduziert. — Schlesien: Friedek. 10. 6. 1928. — Diese hochinteressante Art gestatte ich mir nach Herrn Emmerich Reitter, Troppau, der mir in meinen Anfängen als Entomologe stets mit Rat und Tat behilflich war, zu benennen. . . . . **ab. Emmerichi m. nov.**

1′ Alle vier Glieder der Fühlerkeule sind gelbrot. Die Abdominaltergite nur an den Seiten behaart. . . . . **N. antennatus R.**

10″ Die schwarzen Querbinden der Flügeldecken sind schmal, aber vollständig.

11″ Die mittlere schwarze Binde ist schmal, stark gezackt; die Subhumeralbinde ist breit. — Schlesien, Böhmen: Příbram. 10. 9. 1929. Alpen, Italien, Rumänien, Caucasus. . . . . **Stammform.**

11′ Die mittlere schwarze Binde ist breit und entsendet zum schwarzen Hinterrand Ausläufer dermaßen, daß aus der gelben Binde je zwei Flecken auf jeder Flügeldecke entstehen. Der eine mehr im inneren Drittel der Flügeldeckenbreite gelegen, klein, eckig, der zweite viel größer, lang, gestreckt, im zweiten und dritten Teil der Flügeldeckenbreite sich befindend, und fast den Seitenrand erreichend. Von diesem nur durch einen sehr schmalen Streifen getrennt. — Böhmen: Příbram. 10. 9. 1929. . . . . **ab. pribramensis m. nov.**

10′ Die schwarze Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken ist unterbrochen, oder fleckartig aufgelöst.

12″ Die schwarze Binde ist in drei Makeln aufgelöst.

13″ Der mittlere Fleck ist auf beide Flügeldecken gleichmäßig verteilt. Die Flecken 1 und 3 sind groß langgestreckt, Reste der schwarzen Binde, vom mittleren durch enge Streifen roter Farbe getrennt. Selten ist noch in diesem Streifen ein kleines, schwarzes Tüpfelchen vorhanden. — Deutschland, Caucasus. **ab. bistrimaculatus Reitter.**

13′ Der mittlere Fleck ist groß, viereckig, gleichmäßig auf beide Flügeldecken verteilt. Die Flügeldecken zeigen weiter noch je einen kleinen, rundlichen Fleck in der Mitte als Rest der schwarzen Binde. Ansonst herrscht die rote Farbe vor. — Caucasus. 4. 7. 1928. . . . . **ab. centralis Portevin.**

12″ Die schwarze Binde ist in mehrere Makeln aufgelöst. Zwei davon stehen neben der Naht, zwei neben den Seiten. — Caucasus. . **ab. sexnotatus Reitter.**

Nochmals: Schach dem Typenkult!

Von ord. Universitäts-Professor Dr. **Embrik Strand** (Riga).

In dieser Zeitschrift Band II, p. 61—63 (1928), veröffentlichte ich einen kleinen Artikel unter dem Titel „Schach dem Typenkult!", der eigentlich nur gedacht war als eine Anregung zu einer Diskussion der Frage des Wertes der „Typen" und dementsprechend nur einige Hauptmomente hervorgehoben hat. Es hat sich nun herausgestellt, daß dieser Artikel zum Teil so mißverstanden worden ist, als wenn ich überhaupt jede Berücksichtigung der Typen ablehne, andererseits wären noch ein paar wichtige,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Hlisnikowski Josef

Artikel/Article: Über die bis jetzt bekannten Färbungsabarten des Necrophorus vestigator Hersch. und antennatus Reitt. 119-120